



# Leitfaden Best Practices für ReiterInnen

## Pferd

Ich reite ein gesundes Pferd, das keine Verletzungen aufweist und meinen Reitkenntnissen und den gestellten Anforderungen entspricht.

Ich gebe mich nur dann ins Gelände, wenn ich mein Pferd in jeder Situation unter Kontrolle habe.

Ich verwende eine Ausrüstung, die für das Pferd und die vorgesehene Aktivität geeignet ist (nicht zu vergessen: Halfter, Strick und Longierleine, faltbarer Eimer aus Segeltuch, Notfallkit für Mensch und Pferd, kleine Auswahl an Hufschmied-Werkzeug).

Ich passe meinen Reitstil und das Tempo an die körperliche Ausdauer des Pferdes, das Gelände und die Höhenlage an. Am Anfang des Ausritts führe ich mein Pferd zu Fuss, bis sich das Material gut angepasst hat. Am Ende des Ausritts steige ich ab und gehe das letzte Stück zu Fuss, damit es unter der dem Sattelgurt keine Druckstellen gibt.

Ich plane auf meinem Ausritt ausreichend Trinkgelegenheiten für mein Pferd ein (in manchen Dörfern gibt es keine öffentliche Brunnen mehr, doch in der Nähe von Friedhöfen befinden sich immer Wasserhähne) und habe eine Karte dabei (entweder elektronisch oder im Papierformat), damit ich mich jederzeit im Gelände orientieren kann. Wenn ich mehrere Tage unterwegs bin, stelle ich sicher, dass meinem Pferd auf jeder Etappe das richtige Futter in der entsprechenden Menge zur Verfügung steht.

Bei mehrtägigen Ausritten reserviere ich meine Unterkunft im Voraus und vergewissere mich, dass die Infrastruktur meinen Bedürfnissen und jenen meines Pferdes entspricht.

## Sicherheit

Ich wähle eine Ausrüstung aus, die meine Sicherheit (Helm) und jene meines Pferdes gewährleistet.

Ich achte darauf, jederzeit gut sichtbar zu sein, indem ich helle Kleidung und nachts zusätzlich Kleidung mit reflektierenden Streifen trage.

Ich informiere eine dritte Person über meine Abreise und die geplante Strecke.

Falls ein Problem auftaucht, habe ich die zu kontaktierenden Notfallnummern bei mir (Unterkunft, Arzt, Tierarzt, Hufschmied usw.). Ich verfüge über eine «Haftpflichtversicherung». Ich halte das Impfzeugnis meines Pferdes auf dem neusten Stand.

## Umwelt

Ich passe mein Tempo dem Zustand der Wege an. Ich benutze einen Weg nur dann, wenn es die Verhältnisse erlauben und der Weg auch nach mir noch begehbar ist. Wenn es Schnee hat, benutze ich nur stabile Wege, um Schäden zu vermeiden.

Ich respektiere die Arbeit der Landwirte und nehme Rücksicht auf die Ruhe der Natur und Tiere. Ich bleibe stets auf den Wegen, Pfaden und markierten Pisten, überquere keine Felder, Weiden oder Plantagen. Ich gebe mich nicht auf gemähten Wiesen. Um keine Tiere aufzuschrecken, betrete ich keine eingezäunten Weiden, auch wenn ich den Zaun hinter mir wieder schliesse, und vermeide es, entlang von Zäunen zu reiten.

Ich lasse mein Pferd keine an Bäume fressen.

Ich gebe auf Flussufer Acht und begeben mich nicht in geschützte Gebiete. Wasserläufe müssen in senkrechter Richtung überquert werden.

In städtischen Gebieten nehme ich die Pferdeäpfel auf.

Ich werfe meinen Abfall nicht in die Natur und mache kein Feuer.

Ich melde allfällig verursachte Schäden freiwillig.

## Andere Nutzer

Ich bin zu allen Personen, die ich auf meinem Weg treffe, freundlich und höflich.

Ich verhalte mich so, dass ich andere Benützer weder störe, noch in Gefahr bringe (Velofahrer, Wanderer).

Wenn ich jemanden kreuze, gehe ich in Schritt. Wenn ich mich von hinten nähere, mache ich mich bemerkbar.

Mein Hund muss unter Kontrolle sein, wenn nötig an der Leine, damit er weder Herden noch Wild aufschreckt und für andere Personen keine Gefahr darstellt.

Ich versuche, wenn möglich, stark frequentierte Strassen zu meiden.

Während der Jagdsaison bin ich besonders aufmerksam.

Wenn es Schwierigkeiten gibt, bleibe ich ruhig und suche den Dialog.

Ich verlasse meine Unterkunft stets sauber.

## Verkehr

Bevor ich einen Privatweg betrete oder ein Feld überquere, frage ich den Besitzer um Erlaubnis.

Ich respektiere Verbote und die Strassenverkehrsregeln.

Wenn ich eine Strasse mit anderen Reitern benutzen muss, gehe ich in Einerkolonne. Beim Überqueren einer Strasse ist es sinnvoll, gemeinsam als Gruppe zu gehen.

Trottoirs sind für Fussgänger reserviert; mit meinem Pferd verwende ich sie nicht.

Ich schliesse Reitzäune und -barrieren.

Im Winter halte ich mich an die für Reitwege geltenden Weisungen und Vorschriften sowie an das Verbot, Langlaufloipen zu benutzen.

Begegnet mir etwas Auffälliges auf meinem Weg, melde ich es.

## Bei diesen Organisationen erhalten Sie weitere praktische Tipps

### Frankreich

Jura du Grand Huit

[www.jura-tourism.com](http://www.jura-tourism.com)

Grandes traversées du Jura GTJ

[www.gtj.asso.fr](http://www.gtj.asso.fr)

Doubs Tourisme

[www.doubs.travel/equestre](http://www.doubs.travel/equestre)

Chambre d'Agriculture Bourgogne-Franche-Comté

[www.bourgognefranche-comte.chambres-agriculture.fr](http://www.bourgognefranche-comte.chambres-agriculture.fr)

### Schweiz

Jura Tourismus

[www.juratourisme.ch](http://www.juratourisme.ch)

Berner Jura Tourismus

[www.jurabernois.ch](http://www.jurabernois.ch)

Reitwegnetz Bern-Jura

[www.re-beju.ch](http://www.re-beju.ch)

Schweizer Verband der Wanderreiter

[www.asre.ch](http://www.asre.ch)

Fondation Rurale Interjurassienne

[www.frij.ch](http://www.frij.ch)

Bundesamt für Landwirtschaft

[www.agate.ch](http://www.agate.ch)